

Als Geschäftsführer der Ev. Jugend- und Familienhilfe Essen gGmbH lerne ich viele Jugendliche kennen, die alle aus einer persönlichen oder familiären Problemsituation Kontakt zu uns bekommen. Die Lebensgeschichte von Thanushan Rasakuddy hat mich besonders berührt. Die Ablehnung des Asylantrags und damit die Androhung der Ausweisung machte mich zuerst wütend.

Die Zeit, in der ich erwachsen wurde, war geprägt von kritischen Auseinandersetzungen um Strukturen, Autoritäten und politischen Richtungen. Es gab damals viel Solidarität und einen starken Wunsch gemeinsam unsere Gesellschaft zu verändern. Heute scheint Jugend anders zu sein – sie wirkt, als bemühe sie sich im vorseilenden Gehorsam ihrer Zukunft als Ich-AG schon im Vorfeld gerecht zu werden.

Ihr Jugendlichen der Jugendwohngemeinschaft - und auch ihr anderen Unterstützer - weicht von diesem Bild wohltuend ab. Mit eurem Slogan „Er ist einer von uns“, eurem Engagement, eurer gelebten Solidarität für Thanushan beeindruckt ihr mich sehr. Es ist eine Freude euch bei eurem sozialen und politischen Wachstumsprozess zu begleiten. Euer Engagement in Gemeinschaft macht euch stärker, selbstbewusster und kreativer. Gemeinsam kann man – könnt ihr – können wir – unser Umfeld beeinflussen!

Diese Art von sozialem Lernen kann man nicht künstlich erzeugen. Sie entsteht nur aus erlebter Betroffenheit. So tragisch die Situation für Thanushan ist, wirkt sie gleichzeitig wie ein Geschenk für alle am Prozess beteiligten.

Meine Wut ist in der Zwischenzeit gewichen – heute bin ich eher stolz auf das was gemeinsam entstanden ist und noch entsteht.

Euch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JWG möchte ich - schon jetzt mittendrin - in mehrfacher Hinsicht danken, für euer Engagement, eure Energie, euer Durchhaltevermögen über das bezahlbare Maß hinaus - mit der zusätzlichen Arbeit dieser Kampagne und natürlich dafür, dass gleichzeitig der Alltag in der Jugendwohngemeinschaft aufrecht erhalten bleibt und alle Jugendlichen die ihnen zgedachte Unterstützung finden. Meine Anerkennung gilt besonders dir Wolfgang Gröber (Wonke) – als Motor und Kopf der Kampagne! Hut ab vor diesem Team!

Ich freue mich auch sehr über die Unterstützung von außen – z.B. von Privatpersonen, von den Konfirmanden der Ev. Kirche in Kray, der Gesamtschule Bockmühle, der JWG in Gnadental, Murats Web-Unterstützung und .....

Thanushan hat mit seinen jungen Jahren schon ein bewegtes Leben hinter sich. Als 10-jähriger seine Eltern und auch seine Heimat verlassen zu müssen und - wenn auch mit und zu seinen Brüdern - in die Fremde zu ziehen, geht nicht spurlos an einem vorbei. Und doch hat Thanushan nicht den Mut verloren und die Kraft aufgebracht unsere Sprache und Schrift zu lernen und sich in unserer Gesellschaft einzulassen. Das verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung. Thanushan ist ein Beispiel dafür, wie gelungene Integration aussieht. Als guter Schüler wird er eine Ausbildung machen können und später mithelfen unsere Renten zu finanzieren - wenn man ihn lässt.

Thanushan kennt seine Heimat in Sri Lanka nur in seinen Erinnerungen aus dem Kindesalter. Seine empfundene Heimat ist hier, wo seine Freunde und auch seine Brüder leben. Ein Abschieben nach Sri Lanka würde ihn abermals entwurzeln. Dies darf nicht geschehen! - Wir werden es nicht zulassen!

Gregor Bodden, Geschäftsführer